

# Bürger-Schützenverein 1925 e. V. Düsseldorf-Rath

## Chronik

**1960**

Anfang dieses Jahres fand eine außerordentliche Generalversammlung statt, in der einzig und allein der Vorstand zu wählen war. Gewählt wurden:

- 1. Chef Toni Roderburg
- 2. Chef Karl Hildebrand
- 1. Schriftführer Friedel Brenner
- 1. Kassierer Willi Janzen
- Platzmeister Jakob Brenner
- Schießwart Sylvester Lupp
- Oberst Willi Windeck

Franz Gielissen wurde zum Ehrenchef ernannt - Karl Himmels wurde Hauptmann der Gesellschaft Reserve und Jean Visser Hauptmann der Gesellschaft Wildschütz. - Als Unterabteilung unseres Tambourcorps hatte sich ein Fanfarecorps gebildet - Bezüglich unserer Schützenplatzfrage konnten wir keinerlei Fortschritte erzielen. - Das Fest fand auf dem alten Platz statt. Nachdem unsere Kassenverhältnisse es uns wieder erlaubten, wurde die Bewirtschaftung des Festes nun wieder an einen Festwirt vergeben. Neuer Schützenkönig wurde Willi Riepenhausen von der Gesellschaft Tell. - Ein Unfall während der Festtage war Veranlassung dafür, daß wir unsere Versicherungsangelegenheiten überprüften. Das Ergebnis war, daß wir uns dem Rheinischen Schützenbund anschlossen und über diesen bei der Sporthilfe in einer Art für jedweden Schaden nunmehr versichert sind, wie wir es bei einer anderen Versicherungsgesellschaft nur gegen enorme Prämien erreichen könnten.



Chef Toni Roderburg †

**1961**

Neuer Hauptmann der Gesellschaft Barbara wurde Willi Müller, der Gesellschaft Central Georg Weber und der Gesellschaft Helmut Josef Koether. - Die alte Vereins-satzung war überholungsbedürftig. Nach monatelanger Beratung konnte der Frühjahrsgeneralversammlung eine neue Satzung vorgelegt werden. Sie wurde einstimmig angenommen und dem Vereinsregister zur Eintragung eingereicht. - Unser Schützenfest stand unter einem unglücklichen Stern. Alle Vorbereitungen waren abgeschlossen, die Festschrift mit Festprogramm bereits im Druck und der Festplatz an Schausteller vermietet. In diesem Stadium erreichte auch uns die Nachricht, das die Stadtverwaltung wegen der auftretenden Polio-Epidemie alle Schützenfeste bis in den Oktober verschoben haben wollte. Alle Proteste und Eingaben der Schützenvereine hatten keinen Erfolg, die Stadt blieb hart und bei ihren an den Haaren herbeigezogenen, für die Schützen sehr verletzenden Argumenten. Trotzdem steckten wir den Kopf nicht in den Sand,

sondern blieben am Ball. Dadurch gelang es uns, wenige Tage vor unserem Schützenfesttermin noch eine Ausnahmegenehmigung für einen Festzug zu erhalten. Der Festzug wurde noch ein wirklicher Festzug mit einer herrlichen Parade und vielen Ehrengästen. Er endete mit der Totenehrung am Rather Ehrenmal. Danach schossen wir auf dem Schießstand Buschhausen unseren neuen König aus. Es wurde zu aller Freude Jakob Maassen von der Gesellschaft Reserve. Die Gesellschaften feierten Schützenfest noch in Ihren Stammlokalen, auch in einer Scheune, die herrlich dekoriert war und wo es viel Freude gab. Der Krönungsball selbst fand später im Sommersaal der Rheinterrasse in Düsseldorf statt und hatte einen noch nie gesehenen Glanz. - Der 1. Chef, Toni Roderburg, verstarb während eines Urlaubsaufenthaltes in Italien. Er wurde nach Rath überführt und unter Teilnahme des gesamten Vereins in Unterrath beigesetzt.



Oberst Willi Windeck †

## 1962

Durch den Tod des 1. Chef und Krankheit des 2. Chef war es erforderlich geworden, eine Neuwahl des Vorstandes anzusetzen. Diese erfolgte in einer außerordentlichen Generalversammlung im Januar 1962.

Gewählt wurden zum:

1. Chef Jakob Maassen
2. Chef Peter Ziegenfuß

Der übrige, in 1960 gewählte Vorstand wurde nochmals ausdrücklich bestätigt. - In der Herbstgeneralversammlung trat Friedel Brenner als 1. Schriftführer zurück. Sein Nachfolger wurde Horst Schroeter von der Gesellschaft Marine. - Auf unserem bisherigen Schützenfestplatz waren inzwischen die Erweiterungsbauten für die Schule errichtet worden, so daß dieser Platz auf ewig für uns verloren ging. Unsere bereits Jahre dauernden Bemühungen um einen anderen Platz führten endlich zu einem Erfolg. Die Firma Rheinmetall GmbH stellte uns einen an der Helmutstraße gelegenen Platz für die Abhaltung unserer Feste zur Verfügung. Zunächst einmal aber galt es, diesen Platz für uns benutzbar zu machen. er bestand aus einem 12.000 qm großen einzigen Trümmerfeld. Einige tausend cbm Trümmerschutt, Asche und Schotter mußten beschafft, mit Lastkraftwagen angefahren, einplaniert und abgewalzt werden. Der tatkräftigen Hilfe sehr vieler Kameraden, besonders aber unseres Ehrenmitgliedes Willi Eckert, der seinen Maschinenpark und seine Arbeitskräfte uneigennützig zur Verfügung stellte, ist es zu danken, daß wir unser Schützenfest termingerecht abhalten konnten. Anhaltender Regen bedrohte unseren Sonntagsfestzug, in dem das Königspaar - erstmalig für Rath - in einer sechsspännigen Kutsche fuhr. Unser Festzelt war starkem Sturm ausgesetzt und war dem Einstürzen nahe. Mit viel Glück aber ging alles gut. Neuer Schützenkönig wurde Hermann Zöllner von der Gesellschaft Barbara.



Chef Jakob Maassen †

## 1963

Das Sportschießen innerhalb des Regiments und im Rheinischen Schützenbund nahm zu, es beteiligten sich an den Wettkämpfen mehrere Mannschaften, wovon es einer gelang, bereits in die 1. Kreisklasse aufzusteigen. - Karl Himmels stiftete aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums seiner Firma einen neuen silbernen, reichlich mit Ornamenten, versehenen Regimentspokal. - Aufgrund geänderter schießtechnischer Vorschriften stellten wir unser Schießen auf Sterne dergestalt um, dass nunmehr auf Scheiben, auf denen Sterne aufgedruckt waren, geschossen wurde. - Das sich in 1960 aufgestellte Fanfarencorps fand nicht den erforderlichen Zusammenhalt und löste sich wieder auf. - Bestrebungen, die Montagsfestzüge in Düsseldorf nicht mehr zu gestatten, konnte erfolgreich begegnet werden. So konnte auch unser Schützenfest auf einem inzwischen verbesserten Platz im gewohnten Rahmen verlaufen. Neuer Schützenkönig wurde Helmut Köster von der Gesellschaft Freischütz.

## 1964

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit konnte unser aktives und zugleich Ehrenmitglied Peter Possberg feiern. Der Schützenverein gratulierte ihm und seiner Gattin mit einem Fackelzug. - Die Amtszeit des Vorstandes war wieder einmal abgelaufen. Die Generalversammlung wählte ihn in seiner bisherigen Besetzung einhellig wieder. Zusätzlich wurde Heinz Buschkühl Platzmeister. - Neuer Hauptmann der Gesellschaft Freischütz wurde Karl Blasberg und der Gesellschaft Wildschütz Hermann Minklei. - Die Gesellschaft Tell die bisher schon die Fahnenengruppe für die Regimentsfahne gestellt hatte, wurde dazu auserkoren, fortan für diese Fahne verantwortlich zu sein. - In der Festschrift begannen wir mit dem Abdruck einer Geschichte unseres Vorortes Rath. - Und schon wieder, kaum dass wir den uns überlassenen Platz einigermaßen in Ordnung gebracht hatten, bekamen wir Kenntnis davon, dass dieser Platz zur Bebauung (Wohnungen für Gastarbeiter) genutzt werden sollte. Noch aber konnten wir dort unser Schützenfest abhalten. Der Auftakt dieses Festes, der Zapfenstreich, konnte wegen zu starken Regens nicht wie gewohnt an der Bochumer Straße stattfinden, musste vielmehr ins Zelt verlegt werden. Ansonsten tat das Wetter unserem Fest keinen Abbruch. Neuer Schützenkönig wurde Fritz Neuhaus von der Gesellschaft Helmut.

## 1965

Es war das Jahr unseres 40-jährigen Bestehens. Grund genug, uns besondere Mühe zum Schützenfest zu geben, zumal zu unserer Freude ansonsten keine besonderen Ereignisse vorkamen. Wir hatten ein neues und vergrößertes Zelt und vor allem einen verstärkten und farbenprächtigen Sonntagsfestzug. Gedacht war auch an eine andere, aus dem bisherigen Rahmen hinausfallende Gestaltung des Festmontags. Eine übereinstimmende Meinung hierüber war aber nicht zustande gekommen. Dafür aber wurde im Herbst ein besonderes Jubiläumsfest in der Düsseldorfer Rheinterrasse gefeiert. Neuer Schützenkönig wurde in diesem Jahr Robert Kappler von der Gesellschaft Germania.

## 1966

Um unseren Mitgliedern eine zusätzliche Möglichkeit für gesellige Zusammenkünfte zu geben, wurde angeregt, einen Tanzkursus einzurichten. Leider hatte dieses Vorhaben nicht die erforderliche Resonanz. - In einer Bürgerversammlung wurde über die künftige Stadtplanung unseres Vorortes gesprochen. Leider konnten wir dieser für unsere künftige Schützenplatzregelung keine günstige Prognose entnehmen. Der Verein schaffte sich eine eigene Schwenkfahne an. - Wir hatten uns zwar auch bisher bereits der Nachwuchsfrage gewidmet, um in dieser Hinsicht aber mehr Erfolg zu haben, wurde die Satzung insofern ergänzt, dass ab sofort Jugendliche von 16 bis 18 Jahren offiziell als Jungschützen Aufnahme finden konnten. - Die Gesellschaften waren sich darin einig, dass das vom Regiment gezahlte sogenannte Königsgeld aufgestockt werden sollte und beschlossen deshalb, von sich aus pro Mitglied einen zusätzlichen Obolus an den jeweiligen Regimentskönig abzuführen. - Innerhalb der Düsseldorfer Schützenvereine wurde angeregt, die Schützenfeste von den Tagen Samstag bis Dienstag auf die Tage Freitag bis Montag zu verlegen. Diese Anregung fand keinen Beifall, weshalb es bei der alten Regelung verbleibt. Helmut Swertz wurde neuer Hauptmann der Gesellschaft Reserve und Heinrich Gelb der Gesellschaft Rheinperle. - Unser Schützenfest stieg in altgewohnter Weise und zu aller Zufriedenheit. Neuer Schützenkönig wurde Friedel Sweekhorst von der Gesellschaft Tell.

## 1967

Der Verein ließ durch eine Laienspielgruppe für Kinder und Jugendliche das Märchenspiel "Cinderella" (das amerikanische Aschenputtel) aufführen. Diese Veranstaltung erfreute sich regen Zuspruchs. - Eine Sammlung für die Aktion Sorgenkind wurde durchgeführt und das Ergebnis ohne Umwege direkt dem St.-Josef-Hilf-Krankenhaus in Unterrath übergeben. - Die Schießfreudigkeit innerhalb des Vereins nahm stetig zu. Im Leistungsschießen konnten bisher sehr viele Schützen Leistungsabzeichen aller Klassen des Rheinischen Schützenbundes erringen. - Fritz Neuhaus stiftete dem Verein einen neuen Neuhaus-Pokal. - Neuer Hauptmann der Gesellschaft Helmut wurde Rudolf Haufe und der Gesellschaft Marine Peter Wolf. - An dieser Stelle sei einmal vermerkt, dass der Verein seit vielen Jahren jeweils im Frühjahr einen sogenannten Frauenkaffee für die Gattinnen der Schützen durchführt, bei denen die Damen mit Kaffee und Kuchen bewirtet werden und ihnen zusätzlich ein Unterhaltungsprogramm geboten wird. - Unsere Schützenplatzfrage blieb weiterhin ungeklärt, so dass in jedem Jahr die gleichen Sorgen für uns bestanden, ob noch einmal ein Fest abgehalten werden könnte. Während der Schützenfesttage war es bei uns üblich, von der Stadt für die Ausschmückung der Straßen Fahnen zu entleihen. Da diese aber eine ungeheure Kostensteigerung erfahren hatten, verzichteten wir ab sofort darauf. Unser Schützenfest verlief dank der guten Vorbereitungen, an denen sich sehr viele Schützen beteiligten (u. a. bei der Platzinstandsetzung, die jedes Jahr wieder vorgenommen werden musste), ohne jeden Zwischenfall zufriedenstellend. Wegen der schwierigen Pferdebeschaffung verzichteten wir auf die Mitführung von Reitpferden im Festzug. Übrigens: An unseren Fackelzügen beteiligen sich die Rather Aapen sowohl als der Rather Turn- und Rather Bürgerverein. Neuer Schützenkönig wurde Gottfried Steven von der Gesellschaft 1. Jäger. - Bei der anstehenden Neuwahl des Vorstandes ergaben sich insofern Änderungen, als neuer 1. Schriftführer Günter Budde und Walter Mommer als zusätzlicher Schießwart gewählt wurde. Ansonsten blieb der Vorstand in der alten Besetzung bestehen.

## 1968

In der Frühjahrsgeneralversammlung wurden Heinz Beek und Berni Schreiber als Majore gewählt. Diese Versammlung fand ihren Schluss mit einem Lichtbildervortrag „Rath, wie es einmal war“ unter Anwesenheit der Damen. - Wie bereits seit einigen Jahren geschehen, wurden auch in diesem Jahr wieder an alte und bedürftige Kameraden sogenannte Geschenkpakete abgegeben und festgelegt, dass dieses weiterhin der Fall sein soll. - In jedem Jahr beteiligt sich unser Verein an der Totenehrung am Volkstrauertag in besonderer Stärke, die vom Bürgerverein vorgenommen wird. - Unser Schützenplatzproblem bestand nach wie vor. Im Frühjahr wurde uns mitgeteilt, dass wir nicht mehr mit dem Platz rechnen könnten, zum Fest wiederum erreichte uns die freudigere Nachricht, dass uns der Platz, wenn auch in stark verkleinerter Form, weiterhin zur Verfügung stehen würde. Unser Fest jedenfalls fand statt, der Sonntagsfestzug verregnete zwar, tat aber der sonstigen Freude an den Festtagen keinen Abbruch. Unser Vorhaben, einen sogenannten Big-Band-Nachmittag zusätzlich einzulegen, konnte nicht durchgeführt werden, was uns gar nicht betrübte, derweil andere Vereine damit nicht die besten Erfahrungen gemacht hatten. Unsere Festschrift erreichte den stolzen Umfang von 100 Seiten. Neuer Schützenkönig wurde Günther Lentz von der Gesellschaft Barbara

## 1969

Um unseren Schützenplatz sind Verhandlungen zwischen der Eigentümerin und der Stadt im Gange - für uns heißt es weiterhin abwarten. Zu diesen Platzsorgen stellten sich neue Schwierigkeiten ein. Die Westfalenstraße soll am Bahnübergang zur Oberrather Straße enden, das heißt also, es soll kein Übergang mehr bestehen bleiben. Nicht gerade schöne Zukunftsmusik ! - Um unser Schützenfest abhalten zu können, war es erforderlich, den Platz von vielem Schmutz und Unrat zu befreien, den artfremde Benutzer dort zurückgelassen hatten. Auch in diesem Jahr konnten wir uns nicht über Regen beklagen, so musste unter anderem der Zapfenstreich an der Bochumer Straße wieder einmal wegen zu viel Nässe ausfallen. - Die Ausschmückung des Festzeltes übernahm bis auf weiteres die Gesellschaft Tell. - Unser Regiments-Frühstück am Festmontagsmorgen, zu dem alljährlich die alten Leute aus dem Caritas-Altenheim sowie der übrigen in Rath bestehenden Altenklubs eingeladen werden, war wie immer gut besucht und fand zu unserer Freude guten Anklang. - In diesem Jahr bestand für alle Schützenfeste eine Gefahr durch das Auftauchen von Rockerbanden. Während in einem anderen Stadtteil große Schlägereien entstanden waren, blieben wir in Rath verschont, derweil anreisende Rocker kurz vor Erreichen unseres Festplatzes umkehrten, da sie feststellen mussten, dass sie unter Polizeibeobachtung standen. - Neuer Schützenkönig wurde Dieter Kirchner von der Gesellschaft Marine.